

DIE DREI GUNAS

Maya besteht aus drei Eigenschaften oder Qualitäten. Jedes Lebewesen wird von diesen drei Qualitäten bestimmt. Ebenso wird auch all unser Handeln von diesen "Gunas" gelenkt.

1) **Sattva** bedeutet Reinheit

Sattva steht für Reinheit, Freude, Zufriedenheit, Mitgefühl, Glaube, Fairness, Vergebung, Mut, Gewaltlosigkeit, Wahrhaftigkeit, Nicht-Stehlen, Nicht-Ansammeln, Respekt, Wahrheit, usw.

1) **Rajas** bedeutet Manipulation

Rajas manifestiert sich als Manipulation, Ego, Gier, Wut, Arroganz, Eifersucht, Verlangen, Bosheit, Heuchelei, Unwahrheit, Gerissenheit, usw.

2) **Tamas** bedeutet Dunkelheit

Tamas ist Dunkelheit, Gewalt, Unwissenheit, mangelnder Glaube, Ablehnung von Regeln und Disziplin, Betrug, Lüge, Nichteinhaltung von Verhaltensregeln, Diskriminierung, Blindheit (Ignoranz), Bösartigkeit, Unehrlichkeit, sündhaftes Handeln, Unvernunft, fehlende Selbstbeherrschung, usw.

Ein Verständnis dieser drei Gunas kann sich bei der Suche nach einem Lehrer für deinen spirituellen Weg als sehr hilfreich erweisen. Ehe du einen Lehrer suchst, solltest du wissen, welche Art Schüler du bist.

DREI ARTEN VON SCHÜLERN

Tamasischer Schüler

Ein tamasischer Schüler wird von seinem Ego geleitet und möchte lernen, wie er andere beeindrucken kann, um Macht zu gewinnen. Er scheut sich vor Disziplin, Regeln und harter Arbeit. Ihm geht es darum, schnell Ergebnisse zu erzielen ohne großen Einsatz dafür zu zeigen. Er streitet sich gern und möchte möglichst bei jeder Gelegenheit seinen Standpunkt unter Beweis stellen. Sein Geist ist nicht weit genug entwickelt, um spirituelle Lehren aufzunehmen, und er neigt dazu, die Lehren falsch zu interpretieren. Es fehlt ihm an Respekt für seine Mitmenschen und er kritisiert gern seine Lehrer und Mitschüler.

Rajasischer Schüler

Ein rajasischer Schüler ist intelligent, aber er praktiziert nicht, was er lernt. Sein Wissen bezieht er aus Büchern, nicht aber aus persönlicher Erfahrung. Er ist oft voreingenommen und hat eine hohe Erwartungshaltung an andere, nicht jedoch an sich selbst. Er lässt sich leicht von Äußerlichkeiten und Effekthascherei beeindrucken und gerät dadurch leicht unter den Einfluss des Lehrers. Er hinterfragt

diesen nicht, sondern folgt ihm blind. Wichtige Positionen und Prestige in seinem Umfeld sind ihm wichtig und er liebt Titel und Prahlerei.

Sattvischer Schüler

Dem sattvischen Schüler geht es ausschließlich darum, zu lernen und das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Er gibt nicht gerne an und lässt sich auch nicht leicht beeindrucken. Er glaubt das Gelernte erst, wenn er es persönlich erfahren hat. Er respektiert jedes Lebewesen und ist sich seines Egos bewusst.

DREI ARTEN VON LEHRERN

Tamasischer Lehrer

Dieser Lehrer hat kein echtes Wissen, er gibt aber vor, ein großer Meister zu sein. Er ist ein Blender und er bietet einfache Lösungen an, die keine wirkliche Arbeit erfordern, um mehr Schüler um sich zu scharen. Er agiert ohne Prinzipien und Respekt den anderen gegenüber und wird ausschließlich von seiner Gier und sinnlichem Verlangen angetrieben.

Rajasischer Lehrer

Der rajasische Lehrer ist intelligent und hat ein umfangreiches Wissen. Er hat keine Schüler, sondern Jünger, die ihm blind folgen und manchmal sogar zu Fanatikern werden. Ein rajasischer Lehrer ist oft eine charismatische und theatralische Persönlichkeit, mit der er seine Schüler beeindruckt und verzaubert (z.B. besondere Kleidung und Maskerade). Er setzt selbst nicht um, was er lehrt. Oft nutzt er Titel, um sich wichtig zu machen und behauptet, seine Lehre sei die beste oder die einzig wahre.

Sattvischer Lehrer

Dieser ist ein wahrer Lehrer. Er macht keine falschen Versprechungen, um Schüler zu gewinnen. Sein Wissen nährt das Ego nicht. Er versteht und glaubt an das, was er gelernt hat. Er will keine Jünger, die ihm blind folgen und lässt sich nicht von Lob oder Kritik von anderen beeinflussen. Er bleibt seinen Prinzipien treu, ganz unabhängig von der Meinung anderer. Beispiele sattvischer Lehrer sind Buddha, Mahavir, Jesus, usw.